

Stundenplan und Referenten/innen „Pflegefachkraft für außerklinische pädiatrische Beatmung/DIGAB“

- 40 Std. theoretische fachspezifische Schulung = ca. 50 Unterrichtseinheiten je 45 Min.
(maximal werden 60 Unterrichtseinheiten Theorie akzeptiert):
 - 50 Unterrichtseinheiten thematisch vorgegeben
 - Fakultativ: Erweiterung der geforderten 50 UE um max. 10 UE zur freien Gestaltung, diese sollten inhaltlich kontextbezogen sein

Nr.	Thema	Geforderte Qualifikationen	Referent/in bisher (nur bei Re-Zertifizierung auszufüllen)	Referent/in zukünftig <u>Referent/in und mind. 1 bis max. 3 Ersatzreferenten/innen</u>	UE
1	Kenntnisse über Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, die zur Beatmungspflichtigkeit führen	Facharzt			4
2	Anatomische und physiologische Besonderheiten des Atmungssystems im Kindesalter; Hypoxämisches und hyperkapnisches Versagen bei Kindern und Jugendlichen – Differenzierung und Konsequenzen für die Therapie	Facharzt Pflegefachkraft Atmungstherapeut A+I Fachpflege			5
3	Kenntnisse über verschiedene Beatmungsformen und -parameter der in der Pädiatrie eingesetzten Ventilatoren einschließlich alternativer (Beatmungsmöglichkeiten wie High-Flow-Brille, Unterdruckbeatmung, Zwerchfellschrittmacher)	Facharzt Pflegefachkraft A+I Fachpflege Atmungstherapeuten Medizinprodukteberater			5

4	Kenntnisse über die verschiedenen Beatmungszugänge für invasive und nichtinvasive außerklinische Beatmung bei Kindern und Jugendlichen, Funktionskontrolle, Wartung, Pflege und Reinigung von Kanülen und Masken	Facharzt A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Medizinprodukteberater			4
5	Kenntnisse über Befeuchtungssysteme, deren Bedienung, Effektivität und Handhabung	A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Medizinprodukteberater			2
6	Indikation und Anwendung von Sauerstoff isoliert und in Kombination mit einer Beatmung, inkl. Sicherheitsaspekten	Facharzt A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Medizinprodukteberater			2
7	Indikation und Durchführung von Monitoring sowie Interpretation der Ergebnisse	Facharzt A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft			2
8	Sekretmanagement und Inhalationstherapie inkl. den Besonderheiten bei verschiedenen Grunderkrankungen	Facharzt A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Medizinprodukteberater			3
9	Methoden und Maßnahmen bei der Durchführung von ärztlich angeordneten Spontanatmungsphasen	A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft			2

10	Vorbeugen und Erkennen von Notfallsituationen bei Kindern und Jugendlichen und Durchführen von Notfallmaßnahmen (auch Reanimation)	Facharzt A+I Fachpflege			4
11	Trachealkanülenmanagement inkl. Kanülenauswahl, Trachealkanülenwechsel Phonation, Kanülenaufsätze	Facharzt A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Medizinprodukteberater			4
12	Erkennen von Schluckstörungen und Aspirationen (Dysphagie) bei beatmeten und / oder tracheotomierten Kindern	Facharzt A+I Fachpflege Atmungstherapeut Pflegefachkraft Logopäden			3
13	Rechtliche Komponenten (Aufklärungspflicht und Einwilligungsfähigkeit bei Kindern, Sorgerecht, Patientenverfügung, Medizinproduktegesetz, DIN-Normen)	Jurist Pflegefachkraft mit PDL-Ausbildung oder entsprechender Weiterbildung in der Pflegeberatung bzw. im Case-Management			2
14	Spezielle Anforderungen der psychosozialen Betreuung bei langzeitbeatmeten Kindern und Jugendlichen, z.B. Pflege im Familiengefüge, Angehörigenintegration, psychische Entwicklungsstufen im Kindes- und Jugendalter, Umgang mit chronischer Erkrankung	Psychosoziale Ausbildung Pflegefachkräfte mit entsprechender Expertise Betroffene / Eltern in Verbindung mit beiden o.g. Gruppen			4

15	Spezielle Aspekte der Hygiene in der außerklinischen Beatmung (z.B. Schutzmaßnahmen/Isolierpflege in verschiedenen Wohnformen, Besonderheit verschiedener multiresistenter Erreger)	Facharzt A+I Fachpflege Pflegefachkraft mit entsprechender Expertise (z.B. Hygiene-Weiterbildung)			2
16	Palliative Care	Facharzt oder Pflegefachkraft mit Palliative Care-Ausbildung			2
					50
	Sie haben die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis max. 10 UE zu ergänzen (Kurse werden nur mit einem max. Gesamtumfang von 60 UE anerkannt), thematische Beispiele:				
	Schmerzmanagement bei chronischen Schmerzen				
	Pflegerische Aspekte bei Sondenernährung, z.B. Gastrotube, Button, PEG				
	Pflegerische Aspekte in Zusammenhang mit zentralen Zugängen und Total parenteraler Ernährung: Broviak, Port				

	Energiebedarf und Grundlagen der enteralen und parenteralen Ernährung langzeitbeatmeter Kinder und Jugendlicher				
	Blasenentleerungsstörungen: Harninkontinenz/ -verhalten, Einmalkatheterismus, suprapubischer Blasenkatheeter				
	Darmentleerungsstörungen: Inkontinenz, Obstipation, Darmmanagement				
					max. 60